

## Das versunkene Schloss bei Menzlingen



In der Nähe von Rösrath, in Menzlingen an der Sülz, war in alten Zeiten sumpfiges Gelände und tiefes Moor. Hier soll früher einmal ein großes Schloss gestanden haben, das von einem wilden Ritter bewohnt wurde.

Dieser war der Schrecken des Landes. Er überfiel die Kaufleute auf der Landstraße und brach in die Hütten der Bauern ein. In seinem Schloss mit den dicken Mauern fühlte er sich sicher. Durch unterirdische Gänge konnte er ins Freie gelangen und den Belagerern seiner Burg in den Rücken fallen.

Eines Nachts kehrte er wieder einmal mit großen Mengen Diebesgut zu seinem Schloss zurück. Wo aber sein Schloss hätte stehen müssen, war nichts als Sumpf und Moor. Er schrie und rief: „Hallo, Burgwart, mach Licht und lass mich in mein Schloss!“ Aber alles Rufen und Schreien nützte nichts. Die Burg war verschwunden. Der Ritter und seine Männer sanken immer tiefer ins Moor. Sie schimpften und fluchten, aber unsichtbare Hände zogen sie tiefer und tiefer in den Sumpf. Auf einmal wurden sie in quakende Frösche verwandelt.

Seit dieser Zeit jagt der Burgherr jede Nacht über das Moor und sucht sein Schloss. Das aber ist tief im Sumpf versunken. Nur in der Christnacht hört man vom Grund das Glöckchen der Burgkapelle läuten.

frei erzählt nach: Paul Weitershagen: Die Bergische Truhe. Köln 1983 und Karlheinz Fallaschinski: Sagen und Geistergeschichten aus dem Sülztal. Rösrath 1979.